

Von Yoga bis Gebärzimmer

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

Runde Formen bestimmen das Bild: Die Empfangstheke am Eingang ist oval, um diese „Insel“ gruppieren sich Besprechungsbereiche, Arzt- und Behandlungszimmer. Die Klinik St. Elisabeth hat jetzt die neu gestaltete zweite Etage eingeweiht. Auf rund 650 Quadratmetern finden neben dem Heidelberger Gebärzimmer eine Anästhesieambulanz, Besprechungszimmer und die gynäkologische Notambulanz Platz. Knapp eine Million Euro hat das unter der Regie des Ordens der Josefsschwestern stehende Krankenhaus investiert.

„Im Bestand bei laufendem Betrieb zu bauen, war eine Herausforderung“, berichtete Projektmanager Dirk Rulffes. Die Arbeiter mussten über Baugerüste zu ihrem Einsatzort. Im Mai 2011 begann die Sanierung. Möglich gemacht hatte das ein Umzug der OP-Säle: Im März 2005 waren 16 OP-Module auf den bestehenden Klinikbau gesetzt worden. Nach der Aufstockung standen zusätzlich rund 900 Quadratmeter für die vier OP-Räume und einen weiteren Raum für kleinere Eingriffe zur Verfügung.

Rund 6000 Operationen werden jedes Jahr am St. Elisabeth vorgenommen. Längst sind es nicht mehr nur gynäkologische Eingriffe: Seit 1997 wird das Leistungsspektrum vor allem mit orthopädischen Behandlungen erweitert. Auch damit hat sich St. Elisabeth inzwischen einen guten Ruf erarbeitet. Gerade ließ sich beispielsweise Handballspieler

Patrick Groetzki von den Rhein-Neckar-Löwen am rechten Knie operieren. Sein linkes Knie war im Dezember hier „verarztet“ worden – nur vier Wochen später stand der Leistungssportler wieder auf dem Spielfeld.

Raumplan von Logo inspiriert

Das rund 40 Jahre alte Gebäude habe mit seiner Raumstruktur gestalterisch viel Freiheit geboten, erklärt Architekt Rulffes. Die neue Raumaufteilung sei vom Logo der Klinik inspiriert. Es zeigt eine stilisierte Frauenfigur, die ein Kind auf dem Arm oder im Bauch trägt – und Geborgenheit symbolisiert.

Die neue Abteilung trägt den Namen der Heiligen Hildegard von Bingen. Die Mystikerin steht für ganzheitliche Medizin – und die soll unter

anderem in Person der Heilpraktikerin Dr. Astrid Walther einziehen, die eine spezielle Wechseljahresberatung anbieten wird, erklärt Verwaltungsleiter Norbert Lenke. Yoga-Kurse für Schwangere, Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Pilates und Bioresonanz-Therapie des Heilpraktikers Axel Seutemann runden das Angebot ab.

Einen eigenen Bereich erhalten die Anästhesie-Ärzte, die bisher beengt im Erdgeschoss untergebracht waren. Und direkt nebenan hat das Heidelberger Gebärzimmer von Mechthild Zarth ein neues Zuhause gefunden, nachdem es mit dem Umzug der Universitätsfrauenklinik den alten Standort an der Bergheimer Straße verlassen musste. 23 Babys sind hier seit Januar bereits zur Welt gekommen.



Weiheten die Abteilung ein: Provinzoberin Schwester Germana, Ingrid Schwaighofer-Bender, Superior Erich Hensler, Schwester Adeltrud, Dr. Jürgen Kübler (v.l.). BILD:ROTHE